

Break-Out-Room 4

An der Sitzung nehmen teil:

Vorstand: Dr. Thomas Falk, Dr. Sergej Nikitin

Moderation: Sarah Fasbender

Protokoll: Nils Dudzus

1. Fragestellung Feedback Aufarbeitung und Kritik, Blick in Vergangenheit

- Kritik: bei DRF-Veranstaltungen saßen nie kritische Stimmen die "System-Putin" hinterfragt haben mit am Tisch, das bitte in Zukunft berücksichtigen und ändern.

- DRF hat sich immer um Kontakte und Dialog bemüht, niemand muss sich für Vergangenheit schämen. Realität des Kreml wurde nicht gesehen, dazu muss man sich bekennen. **Kritik:** es fehlte Input von Ukrainer, Polen MOE-Landsleuten die vor RUS seit Jahren gewarnt haben, die seit Jahren starke Reaktion gegenüber RUS gefordert haben. **Vorschlag:** DRF muss sich für MOE-Stimmen öffnen, stärker deren Einschätzung und Sorgen zuhören.

- DRF hat in Vergangenheit genau die richtigen Themen in projekten und Kontakt zu Zivilgesellschaft herstellen können. **Kritik:** Man hat aber nicht die Breite der Gesellschaft erreicht. **Vorschlag:** Mehr Kontakt zu "breiter Strömung" der russ. Gesellschaft herstellen, Kontakt zu russ. Bevölkerung nicht abreißen lassen.

- wichtig: klares Bekenntnis DRF zu westlichen Werten, gegen Korruption, für Rechtsstaat. **Kritik:** DRF hat sich viel zu wenig klar gegen "demokratieverachtendes russisches System" ausgesprochen. In Vergangenheit unklar, wer welche Interessen in DRF (Vorstand, kuratorium) verfolgt. **Vorschlag:** Alle Personen die in Gremien arbeiten, müssen in Transparenzregister darlegen, welche Ziele/Interessen sie vertreten.

- Entwicklung war nicht vorauszusehen, Westen hat auch Fehler gemacht.

- Dialog von heute ist sehr sinnvoll. Jetzt muss es darum gehen, welcher Projekte Projekte in Ausrichtung zu ändern sind um vorher definiertes Ziel zu erreichen. Ziel muss definiert werden. Möglicher Partnerwechsel ist auch notwendig.

- **Kritik:** zu wenig Gespräche mit Oppositionellen, nie mit "schweigender Mehrheit der Opposition" gesprochen, die Stimmung dort einfangen. **Vorschlag:** mehr auf die "zweite Reihe der Opposition schauen", also z.B. die Intellektuellen, die jetzt aus Russland ausreisen.

2. Fragestellung: Handeln in Gegenwart

- **Vorschlag:** Gespräche und Dialog führen mit Ziel "Frieden" zwischen RUS und UK,
- hohe Fluchtbewegung aus RUS. Hohe Gefahr derzeit mit Russen in RUS zu arbeiten da neue Gesetzgebung..

3. Fragestellung: Blick in Zukunft

- Weniger Anknüpfung an polit. Institutionen (AA, BMI usw.) da DRF so unabhängig wie möglich sein sollte. Dadurch auch Gefahr der "Mittlerposition" zwischen D und RUS.
- Abwarten. Schauen, welche Rolle RUS in paar Monaten einnimmt. Zukünftig 2 Fokussierungen: Dialog mit rus. Politik mit klarer Werteagenda + starker Ausbau Kontakte und Zusammenarbeit zu jungen Russen mit kritischer Haltung.
- Nähe DRF zu Politik in D beibehalten. DRF soll für Trennung Aggression Kreml und Volk werben. Krieg nicht von Volk gewollt. Mehr MOE- und GUS-Vertreter in Arbeit/Projekte DRF einbeziehen.
- Solange Krieg: auf jeder Ebene für Frieden einsetzen und Ressourcen DRF nutzen um Flüchtlingen aus UK und RUS zu helfen. Solange in RUS keine Rechtsstaatlichkeit, viel stärker als bisher für Frieden und geflüchtete Personen aus UK und RUS einsetzen.
- keine Kappung offizieller Kanäle. Versuchen, Kontakte zu halten um irgendwann daran anzuknüpfen. Wandel zu Mitgliederforum wäre fahrlässig. Anknüpfung an AA und andere Institutionen sehr wichtig.
- DRF muss Brücke für jungen Leuten bleiben. Ich glaube nicht an 70% Unterstützung der Russen für Kreml. Lassen Sie uns in Russland nicht im Stich!!!. DRF hat alles richtig gemacht. Wir haben nichts zu bereuen.